

Aar-Bote.

Abonnementspreis 1 Mark
pro Quartal, durch die Post be-
tragen 1 Mark 30 Pfennig ohne
Postgebühren.
Inseratenpreis 10 Pf. für
die 4 gespaltene Zeile.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 103

Langenschwalbach, Sonntag, 3. Mai 1914.

53. Jahrg.

Erstes Blatt.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

3. Mai.

1680 Friede zu Oliva, durch den die Unabhängigkeit Preußens
bestätigt wurde. 1761 Aug. v. Kober, Lustspielsdichter, geb.
Weimar, 23. März 1819 ermordet durch Sand, Mannheim.
1849 Bernhard Fürst v. Bülow, früherer Reichskanzler, geb.
Kleinflottbeck. 1849 Max Schneckenburger, Dichter der Nacht
am Rhein, † Burgdorf, Bern, geb. 17. Febr. 1819 Thalheim.

4. Mai.

1521 Luther wird vor der Reichsacht auf die Wartburg
gerettet. 1772 Friedr. Arnold Brockhaus, Verleger, Gründer
der F. A. B., geb. Dortmund, † 20. Aug. 1823 Leipzig.
1776 Joh. Fried. Herbart, Philosoph, geb. Oldenburg, † 14.
August 1841 Göttingen.

Amtlicher Teil.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.
Die Ihnen zugehende Bekanntmachung der Landes-Ver-
sicherungsanstalt über die Höhe zu entrichtenden Wochenbeiträge
für unständig Beschäftigte ist in der Gemeinde an einem
dafür geeigneten Orte zum Aushang zu bringen.
Langenschwalbach, den 29. April 1914.

Das Königliche Versicherungsamt.

Der Vorsitzende.

J. B.: Müller, Rechnungsrat.

Paz- und Fremdenpolizei.

37) Verfügung vom 13. Februar 1914, betreffend die Aus-
führung des neuen Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes
vom 22. Juli 1913.

In Ausführung des am 1. Januar d. J. in Kraft ge-
tretenen neuen Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes vom
22. Juli 1913 (Reichsgesetzblatt S. 583) ist für Preußen fol-
gendes bestimmt worden:

I. Als „höhere Verwaltungsbehörden“ im Sinne des neuen
Gesetzes sind, wie unter der Herrschaft des Gesetzes vom 1.
Juni 1870, die Regierungspräsidenten und für den Landes-
polizeibezirk Berlin der hiesige Polizeipräsident anzusehen (§
39 Abs. 2).

Die gleichen Behörden sind an sich zur Entgegennahme der
Erklärung über die Verbeibaltung der Staatsangehörigkeit ge-
mäß § 20 und 21 zuständig. Dies schließt jedoch nicht aus,
daß die Verlaubarung der Erklärung auch bei den nachgeord-
neten Behörden (schriftlich oder zu Protokoll) erfolgen kann.

Die vorerwähnten Behörden sind ferner zuständig zur Er-
teilung der Genehmigung zur Verbeibaltung der Staatsangehörig-
keit gemäß § 25 Abs. 2.

II. Als „Militärbehörde“ im Sinne der §§ 22 Abs. 1,
Biffer 3, 28 Abs. 3, sowie 32 Abs. 2 und 3 sind von dem
Herrn Kriegsminister und mir auf Grund des § 39 Abs. 2 für
Offiziere die Generalkommandos, im übrigen die Bezirkskom-
mandos bestimmt.

Welches Generalkommando oder Bezirkskommando in Be-
acht kommt, richtet sich

a) im Falle des § 22 Abs. 1 Biffer 3 nach der Kontrollstelle,
b) im Falle des § 26 Abs. 1 und 2 in Verbindung mit Abs.
3, sowie des § 32 Abs. 1 in Verbindung mit Abs. 3 nach
der örtlichen Zugehörigkeit des Niederlassungsortes im In-
lande oder, falls der Betreffende sich dort nicht nieder-

gelassen hat, nach der örtlichen Zugehörigkeit des Ortes,
in dem er seinen letzten Wohnsitz im Inlande gehabt hat,
c) im Falle des § 32 Abs. 2 in Verbindung mit Abs. 3 nach
der örtlichen Zugehörigkeit der Militärbehörde, der sich
der Betreffende stellt.

Berlin, den 13. Februar 1914.

Der Minister des Innern.

J. A. gez.: v. Jarosky.

Wird den Herren Bürgermeistern des Kreises zur Kenntnis-
nahme mitgeteilt.

Langenschwalbach, den 30. April 1914.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Müller, Rechnungsrat.

Bekanntmachung.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister Nachstehendes den
Gemeinberechnern zur Kenntnisnahme und genauesten Beachtung
mitzuteilen.

1. Kassentage bei der Kreiskommunalkasse sind nach
wie vor nur Montag und Donnerstag Vormittags
von 9 bis 12 Uhr.
2. Für die Kreiskommunalkasse ist bei der Kass. Landes-
bank unter Nr. 477 ein Konto eingerichtet. Zahlungen
an die Kreiskommunalkasse können auch bei den Landes-
bankstellen auf dieses Konto erfolgen. Die von den
Stellen auszustellenden Quittungen sind als Rechnungs-
beläge ausreichend.

Langenschwalbach, den 6. April 1914.

Der Königliche Landrat: v. Trotha.

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung über die Beiträge zur Invaliden-
versicherung im Kreise Unter-Taunus vom 1. Dezember 1913
wird für die Mitglieder der nachbezeichneten Krankenkassen wie
folgt ergänzt:

Zu Biffer 1. Allgemeine Ortskrankenkasse in Langenschwalbach.

Zu Biffer 2. Allgemeine Ortskrankenkasse in Idstein.

Unständig Beschäftigte, ferner Hausgewerbetreibende der
Tabakfabrikation und Textilindustrie sowie hausgewerblich Be-
schäftigte in irgend welchen Hausgewerbe-Betrieben, sämtlich,
sofern diese Personen einer Stufe nicht zugeteilt sind:

- | | | |
|---|--|------------|
| a) männl. Personen über 21 Jahre | Wochenbeiträge der Lohnkl. IV zu 40 Pfg. | |
| b) weibl. " " " " | " " " " | III " 32 " |
| c) männl. " " " " | bis 21 " " | " " " " |
| d) weibl. " " " " | bis 21 " " | " " " " |
| e) Lehrlinge u. Lehrlinginnen über 16 Jahre | " " " " | II " 24 " |

Wenn im voraus für Wochen, Monate, Vierteljahre oder
Jahre eine feste bare Vergütung vereinbart ist, so sind Beiträge
derjenigen Lohnklasse zu entrichten, in deren Grenzen diese bare
Vergütung fällt, sofern diese Beiträge höher sind, als die nach
der vorstehenden Bekanntmachung maßgebenden — § 1247 der
R.-B. D. —

Cassel, den 20. April 1914.

Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Hessen-Rhau:

J. B.: Dr. Schroeder.

Ortsrat

der Landgemeinde Holzhausen u. A.

Auf Grund des Beschlusses der Gemeindeversammlung (Ge-
meindevorstellung) vom 9. Mai 1913 wird gemäß § 4 und 5
des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli

1912 (G. S. S. 187) und § 6 der Landgemeindeordnung vom 4. August 1897 — G. S. S. 301 — folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1.

Die Verpflichtung zur polizeimäßigen Reinigung aller ihr unterliegenden, innerhalb der geschlossenen Ortslage belegenen öffentlichen Wege jeglicher Art wird den Eigentümern der angrenzenden bebauten oder unbebauten Grundstücke, mit der Maßgabe auferlegt, daß bei Leistungsunfähigkeit der Eigentümer an ihre Stelle die Landgemeinde zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet ist.

§ 2.

Den Eigentümern (§ 1) werden solche zur Nutzung oder zum Gebrauch dinglich Berechtigten gleichgestellt, denen nicht bloß eine Grunddienstbarkeit oder eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit zusteht. Jedoch werden den Eigentümern auch die Wohnungsberechtigten (§ 1093 Bürgerlichen Gesetzbuch) gleichgestellt.

§ 3.

Die nach § 2 Verpflichteten sind in erster Reihe, die nach § 1 Verpflichteten erst in zweiter Reihe zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet.

§ 4.

Die Landgemeinde übernimmt es als ihre Obliegenheit, mit einer Versicherungsanstalt einen Vertrag abzuschließen, wonach sie im eigenen Namen für die nach §§ 1 und 2 Verpflichteten die Versicherung gegen die Haftpflicht nimmt, die diese Verpflichteten wegen Nichterfüllung oder mangelhafter Erfüllung der ihnen nach diesem Ortsstatut obliegenden Verpflichtung zur polizeimäßigen Reinigung trifft.

§ 5.

Durch das Ortsstatut wird nicht berührt die gemäß § 1 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes bestehende Verpflichtung des zur Unterhaltung der Brückenburchlässe und ähnlichen Bauwerke öffentlich-rechtlich Verpflichteten zu ihrer polizeimäßigen Reinigung unterhalb der Oberfläche des Weges.

§ 6.

Das Ortsstatut tritt sofort nach Genehmigung in Kraft. Alle diesen Bestimmungen etwa entgegenstehenden ortstatutarischen Bestimmungen hiesiger Gemeinde werden hiermit aufgehoben.

Holzhausen ü. A., den 20. November 1913.

Der Gemeindevorstand:
Müller, Bürgermeister.

Nach erfolgter Zustimmung der Ortspolizeibehörde zu Holzhausen ü. A. genehmigt.

Langenschwalbach, den 21. Dezember 1913.

Der Kreisausschuß: v. Trotha.

Tagesgeschichte.

* Berlin, 29. April. Der Kaiser richtete anlässlich des heutigen 70. Geburtstages des Großadmirals v. Köster an diesen eine Kabinettsordre, in der er ihm seinen herzlichsten Glückwunsch ausspricht und ihm wegen seiner hohen Verdienste um die Marine sowie der opferwilligen geschickten Leitung des Flottenvereins das Kreuz der Großkomture des Hausordens von Hohenzollern verleiht. — Auch der Kronprinz drückte dem Großadmiral telegraphisch seinen wärmsten Glückwunsch aus. Die Stadt Kiel ernannte den Großadmiral zum Ehrenbürger.

* Washington, 30. April. Aus authentischer Quelle wird mitgeteilt, daß die Vereinigten Staaten mit dem Waffenstillstand einverstanden seien, falls ihnen zugesichert werde, daß keine Ausschreitungen gegen Amerikaner vorkommen.

* Aus New York wird gemeldet: Präsident Huerta erklärte sich jetzt einverstanden mit der Einstellung der Feindseligkeiten gegen die Union während der Vermittlungsaktion. Indessen scheint der anfängliche Plan der Vereinigten Staaten und der südamerikanischen Republiken, alle mexikanischen Wirren in einer einzigen Friedensaktion zu erledigen, nicht durchführbar zu sein, da die Revolutionäre und also auch die Regierungstruppen den Bürgerkrieg fortsetzen.

Bermischtes.

— Schulsparkassen. Seitdem die Rasanische Sparkasse die Errichtung von Schulsparkassen unterstützt, ist deren Zahl in unserem Bezirk außerordentlich gestiegen. Zur Zeit sind an die Rasanische Sparkasse 100 Schulsparkassen abgeschlossen. In den betreffenden Schulen befinden sich 13561 Schulkinder. Von diesen beteiligen sich am Sparen 9257

Kinder. Der Einlagenbestand beträgt 128.300 Mk. Das erfreuliche Resultat ist der aufopfernden Tätigkeit der beteiligten Lehrer zu danken.

* Niedersaulheim, 1. Mai. Zu dem bereits gemeldeten Eisenbahnunglück wird noch berichtet: Der um 7.08 Uhr von Kirchheimbolanden abfahrende Personenzug rannte kurz vor der Station Niedersaulheim auf einen gerade dort rangierenden Güterzug. Der Zusammenstoß erfolgte mit solcher Heftigkeit, daß beide Lokomotiven vollständig ineinander rannten und auf den Gleisen sprangen. Die Maschinen sind beide vollständig demoliert. Von dem Personenzug sind außerdem noch der Packwagen und drei Personenwagen und vom Güterzug ein Packwagen und zwei Güterwagen bis zur Unbrauchbarkeit zerstört. Leider sind auch drei Tote, fünf Schwerverletzte und eine Anzahl Leichtverletzte zu beklagen. Die Namen der Toten sind: der Lokomotivführer des Personenzuges Lehr (Alzey) und der etwa 40. Lebensjahr stand, ferner eine ebenfalls Witwe Gutandin (Wörstadt) und eine 17-jährige Näherin namens Elise Wieland (Hönheim). Unter den Schwerverletzten befinden sich der Heizer des Personenzuges, eine Frau Philipp Köhmann (Alzey) und ein Spezereiwarenhändler Krämer (Alzey). Die Leichtverletzten werden zur Zeit mit 10 angegeben. Der Lehr auf der Strecke ist natürlich lahm gelegt. Er wird durch Umfängen aufrechterhalten, doch hofft man die Gesele bis morgen früh wieder freilegen zu können. Die Wagen werden zunächst einfach den Abhang hinuntergestürzt. Der Materialschaden, dessen Höhe sich zur Zeit noch nicht angeben läßt, ist sehr bedeutend.

* Gießen, 30. April. Die in der Trainsfelder Mordaffäre verhafteten Landwirte Hoffmann, Vater und Sohn, sind, da sie ihr Alibi nachweisen konnten, auf Anordnung der Staatsanwaltschaft aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

* Vom Lande, 27. April. Kurzzeit treibt ein kleiner Räuber an den Stachel eerröden sein gefährliches Spiel. Es ist die Larve des Stachelbeerspanners. Infolge der überaus günstigen Witterung tritt diese Larve in solcher Masse auf, daß in ganz wenigen Tagen die Stöcke ihrer Blätter gänzlich beraubt sind. Man muß bedenken, daß es sich jetzt nur um die erste Generation handelt, welcher in einigen Wochen die zweite folgen wird. Die Raupen, mitunter zehn Stück an einem Blatt, müssen mit der Hand abgelesen, bezw. zerdrückt werden.

* Halberstadt, 1. Mai. Der Fliegeroffizier Leutnant Niemeier vom sächsischen Inf.-Regt. Nr. 178 als Führer und Oberleutnant Mayer vom Luftschifferbataillon Nr. 1 als Begleiter, die heute morgen in Döberitz auf einem Doppeldecker aufgestiegen waren, wurden heute in 20 m Höhe über dem Flugplatz Halberstadt von einer Bbe erfaßt. Der Apparat wurde zu Boden geschleudert und sofort vollständig zertrümmert. Leutnant Mayer wurde sofort getötet, Leutnant Niemeier schwer verletzt.

* Daaden, 29. April. Beim Leeren eines Daches des „Hotels Schmich“ gerieten infolge Ueberstehens des Treppens die Kleider eines 23-jährigen Dachdeckergehilfen in Brand. Der junge Mann rannte wie besessen als lebende Feuerfäule davon um sich in das Bassin des Springbrunnens im Hotelgarten zu stürzen. Leider war nur wenig Wasser in dem Behälter. Die herbeieilende Leute konnten die Flammen löschen, als es jedoch schon zu spät war. Der Unglückliche ist seinen Wunden erlegen.

* Bei einem Völlerschießen in Berghaarn, played nach altem Brauch eine Hochzeitfeier eingeleitet wurde, plagte ein zu stark geladener Mörser. Dem 18-jährigen Landwirtsohn Karl Breuer wurde eine Hand abgerissen und der Schädel zerschmettert, ein zweiter junger Mann erlitt Verletzungen an der Hand und im Gesicht, so daß das Augenlicht gefährdet ist. Breuer starb im Krankenhaus.

Sehte Nachrichten.

* Münster, 1. Mai. Ueber den großen Waldbrand wird berichtet, daß das Feuer sich bei dem herrschenden Wind immer weiter ausbreitet. Militär sei aus Wesel zur Hilfeleistung herbeigerufen. Schon auf 600 Meter Entfernung sei die Hitze unerträglich.

* Mailand, 1. Mai. Gestern Nachmittag wurden auf dem „Vokalanzi“ in Genua Kassenboten, die von einer Unterfiliale 150.000 Lire nach dem Zentralfisk trugen, von 2 Unbekannten überfallen, niedergeworfen und des Geldbeutels beraubt. Einer der Boten gab 3 Revolvergeschüsse auf die Flüchtenden ab, ohne zu treffen. Einer der Räuber wurde dann eingeholt und verhaftet, der andere, der das Geld an sich genommen, ist entkommen.

Notizen.

Langenschwalbach, 2. Mai. Während der Monate Mai bis Sept. ist das Offenhalten der Läden Samstag bis abends 10 Uhr gestattet.

Wie bereits mitgeteilt trifft der Limburger Eisenbahnverein mit über 2000 Personen morgen in 2 Extrazügen hier ein. Die Ankunft erfolgt zwischen 12 und 1 Uhr.

Der Landesverband „deutscher evangelischer Jugendvereine“ wird am 7. Juni dieses Jahres in unserem Kurort sein Jahresfest feiern. Die Feier soll bestehen aus einem Festgottesdienst in der oberen evangelischen Kirche, aus Wettlauf, Wettspielen und geselliger Zusammenkunft mit Ansprachen. Der Landesverband, dem auch der hiesige „evangelische Jugendverein“ angehört, ist noch jung, umfasst aber bereits gegen 15 Vereine und wächst ständig.

Bei der Beratung des kommunalabgabengesetzes wurde von der Kommission des Abgeordnetenhauses der § 12, der die Unterhaltung der Bade- und Kurorte ermächtigt, für Herstellung und Kurturen zu erheben, mit einem nationalökonomischen Zusatz angenommen, wonach für die Zahlung der Kurturen der Vermieter der Wohnungen haftbar bleibt, dem auch die Pflicht obliegt, über Ankunft und Abreise von Fremden der Behörde Kenntnis zu geben.

Der Schuhmacherlehrling Jakob Dieffenbach aus Heimbach, in der Lehre bei Schuhmachermeister Jakob Meffert in Wambach, hat vor dem hiesigen Prüfungsausschuss seine Gesellenprüfung mit der Note „gut“ bestanden.

Langenschwalbach von 1728—1786.

(Alfred Herber.)

(Fortsetzung.)

Erbhube: Das Köppertische Haus, zum großen Saal genannt (jetzt das Comptablehaus, der heutige Altesaal), dazu gehörte auch noch das Haus des Burggrafen Amvari. (Bei Anlage der Neustraße niedergelegt.)

Köthische Hube: In der Brunnenstraße: Haus zur Stadt Mainz, dem Phil. Math. Dieb gehörig.

Haus zur Stadt Cassel, Gerichtsschöffe Caspar Roth zustehend, heute niedergelegt und Garten zwischen Stadt Mainz und Stadt Hanau.

Haus zur Stadt Hanau, gehörte dem Brunnenmeister C. Zippelius. An der Brunnenstraße:

Haus des Zimmermeisters Peter August (bei Erbauung des Badehauses niedergelegt.)

In der Brunnenstraße: Haus des Churmainzer Centrafen und Chirurgus Franz Neglein, vulgo des Haarschneiders Haus. (Die Haarschneider waren meist Wallonen, die den Mädchen vom Lande die Böpfe ablauferten und damit einen sehr lohnenden Handel trieben. Viele blieben im Lande, erwarben Haus und Hof, kamen zu Vermögen und wurden angesehen Leute.)

An der Stelle dieses Hauses steht heute das Hotel Victoria.

Häuser von David Herber, Christoph Scheuermann und Wihl. Knoll, jetzt Heinrich Wilhelm, Phil. Kiefer und Gustav Müller gehörend. Das Knoll'sche Haus ist die alte Schmiede, die jetzt abgerissen und zum Neubau des Herzogs von Nassau, gezogen wurde.

Rothburger Hube: Katholischer Klostergarten, katholische Schule, katholische Kirche und Totenhof (Schule und Totenhof fielen bei Anlage der Neustraße 1828—30 dieser zum Opfer. Die Hofstraße war bis zu dieser Zeit durch das Hotel Altesaal durchgeführt. Sie mündete unter dem Torbogen aus, der jetzt noch an der unteren Allee vorhanden ist.)

Am Menzelsbach (Von hier aus bis zum Hause des Heinrich Kienau alles Rothburger Hube.)

Haus zum Anker¹⁾ dem Jakob Scheuermann zustehend, damals Wirtshaus, hieß später Burg Nassau, 1908 niedergelegt. Im Jahr 1683 verkauft Jakob von Bodenheim, das Haus zum Anker an die Eheleute Christoph Bittel für 500 fl. 1769 ersteigert Joh. Jacob Scheuermann von Joh. Christoph Westerberger, dessen Hälfte des Hauses zum Anker.

Haus zur weißen Taube, dem Georg Rüd gehörig, war bis in die 30 Jahre Wirtschaft und Restauration.

Haus und Garten des Jacob Werner zum grünen Baum genannt. Waren ursprünglich zwei Häuschen, von denen das obere zum grünen Baum, das untere zum Widder hieß. Später und auch jetzt noch zur Wilhelmsburg benannt, wie es nach einem Besuch des Herzogs Wilhelm von Nassau umgetauft wurde.

Haus zum goldenen Löwen, auch zum bunten Löwen, dem Anton Wilhelm zustehend, jetzt zur Löwenburg genannt. Zu den 1840er Jahren war es eine Tabakfabrik.

1771 besaßen Jakob Clausius von Frankfurt und Frau Pfarrer Heinrich Clausius Ww. in Born das Haus zum goldenen Löwen.

Am Markt. Haus zum Hirsch, dem Ludwig Boller gehörig. Früher Schmiede, heute Metzgerei von Stramburger.

Haus zu den zwei Schwertern, dem Bäcker Wendel Hild zustehend. In eine uralte Herberge und Bäckerei. (Das Hinterhaus ist nach einer Inschrift 1659 erbaut von Georg Wehler. Auch die Namen der

Zimmergesellen die am Bau arbeiteten, sind verewigt. Sie heißen: Joh. Boller, Jacob Saler, Hans Peter, Ulrichsberger (Berger), Hans Ludwig Bodenheimer, Hans Doph, Blasius Glaser, Kornfa.)

Haus zum Löwen, auch zum mittleren Saal, jetzt zum Kaiser-saal benannt, dem Carl Weigel zustehend. War eines der besten Hotels, mit großem Spielsaal, in welchem bis zu Nassauischer Zeit Roulette gespielt wurde. Der Spielsaal lange als Scheune benutzt, mußte 1912 wegen Baufälligkeit abgetragen werden.

1694 verleiht Landgraf Carl von Hessen, dem Joh. Jacob Clausius Bürger zu Frankfurt a. M. für dessen Vorder- und Hinterhaus (den Spielsaal) zwischen der Herberge zu den Schwertern und den Franziskanern (jetzt kathol. Pfarrhaus) benannte Freiheiten. 1771 war Jacob Clausius (wohl der Sohn) aus Frankfurt a. M. Besitzer des Hauses zum Löwen und zum Kaiser-saal. Das Haus war noch Ende der 1850er Jahre Hotel, damals im Besitz von Eduard Wiegand von hier. Kathol. Kloster und Garten (zehntfrei). Von 1670 an verfielen Mönchenmönche aus dem Convent in Wesel, die hiesige, fast das ganze Amt Schwalbach umfassende Pfarrei. Zu deren Pastorierung waren stets 2 bis 3 Patres unter einen Superior hier anwesend.

An der Amtsstraße (früher Schloßgasse).

Das herrschaftliche Schloß, jetzt Amtsgericht, Landratsamt und Zollamt. Von 1729 an Sitz des Amtes Hohenstein, von 1806 an Central-sitz der Behörden für die Niedergrafschaft Ragenelnbogen. Von 1818 an Herzogl. Nassauisches Justizamt und Landoberschultheierei, nebst Wohnung der Beamten. Das Schloß hatte noch an Gebäuden, zwei herrschaftliche Wachthäuser, Waschhaus, Amtsdienerrwohnung, Scheuer, Chaisenvremise, Gärten und Wiesen auf die Pferdeschwemme (die Wied) stoßend. (Diese lag dem Hotel Wagner gegenüber.) Der herrschaftliche Stahlbrunnen mit Umgebung und der Colonnade. Letztere 1881 niedergelegt und an deren Stelle die neue Trinkhalle vom Staat erbaut. Die Priveter und das Häuschen für den Brunnendiener, beide nach 1860 abgelegt.

¹⁾ Die verschiedenen Angaben über Hausverkäufe, sind teils nach Akten des künigl. Staatsarchivs in Wiesbaden, teils dem Kontrakt- und Protokollbuch des Amtes Hohenstein von 1766—78 entnommen.

(Fortsetzung folgt.)

Wetterdienststelle Weilburg.

Wetterausichten für Sonntag, den 3. Mai 1914.

Trocken und meist heiter, nachts ziemlich kalt, Tagestemperatur ansteigend.

Angekommene Kurgäste.

Hotel Herzog v. Nassau.

Fr. u. Fr. Sim u. Bed. London

Fr. H. Mecklenburg, London.

Pension Ritter.

Frau Margarete Weiss, Berlin.



Vertreter: J. Stern, Langenschwalbach.

1112

Br. hart- Ringofensteine

aus gänzlich kalkfreiem Material, franco jeder Station, zu billigsten Tagespreisen und sofortiger Lieferung

Taunus-Dampfziegelwerke Hahn i. T.

190

Fernsprecher Nr. 1, Amt Wehen.

KNORR

Ein kleiner Kinderwagen kann nicht alles vertragen. Aber gute Suppen von **Knorr-Hafermehl** bekommen ihm ausgezeichnet.

Das Paket kostet nur 30 Pfg.

Bekanntmachung.

Rassauische Sparkasse.

Die Sammelstelle der Rassauischen Sparkasse zu Michelbacher-Hütte ist aufgehoben. Dafür haben wir eine Sammelstelle in Kettenbach am Bahnhof errichtet und die Verwaltung derselben dem Kaufmann Herrn Heinrich Wahl daselbst übertrugen.

Bei der Sammelstelle können jederzeit Einzahlungen u. Rückzahlungen auf die gewöhnlichen Sparkasserbücher, sowie auf bestehende Münzelbücher der Rassauischen Sparkasse erfolgen.

Die Verzinsung ist eine tägliche bei $3\frac{1}{2}\%$

Wiesbaden, den 29. April 1914.

1264 Direktion der Rassauischen Landesbank.

Arbeits-Vergebung.

Die Pizinalwege-Arbeiten Niederglabach-Wisperstraße werden am Mittwoch, den 6. Mai, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus an den Wenigstfordernden öffentlich vergeben.

Niederglabach, den 1. Mai 1914.

1267 Der Bürgermeister: Laufer.

Arbeits-Vergebung.

Samstag, den 9. Mai d. J., nachmittags um 1 Uhr, werden auf der hiesigen Bürgermeisterei

das Brechen, Anfahren und Zerklüftern von 147 cbm Steine, das Anliefern von 36 cbm Bindematerial und das Wasserfahren zu den Walzarbeiten öffentlich vergeben.

Griebenroth, den 1. Mai 1914.

1274 Der Bürgermeister: Bogt.

Frühjahrs-Versammlung

im 9. landw. Bez.-Verein.

Die Frühjahrs-Versammlung des 9. landw. Bez.-Vereins findet Sonntag, den 10. Mai, nachmittags $1\frac{1}{2}$ Uhr, zu Gestrach im Saale des Gasthauses „zum Taunus“ statt.

Tagessordnung:

1. Prüfung der Jahres-Rechnung und Festsetzung des Voranschlags pro 1914;
2. Wahl der Abgeordneten zur Generalversammlung;
3. Vorstandswahlen. Es scheiden aus die Vorstandsmitglieder Alberti, Kettenbach, Balzer, Langenschwalbach; Enders, Hennethal und Schütz, Idstein;
4. Vortrag des Herrn Winterschuldirektor Eisinger über Schweinezucht;
5. Vortrag des Herrn Tierarztes Dr. Arnold in Idstein über das Tuberkulose-Erkennungs-Verfahren;
6. Anträge und Wünsche von Mitgliedern;
7. Aufnahme neuer Mitglieder.

Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden hierzu ergebenst eingeladen.

Hirtsehmühle, 28. April 1914.

Der Vorsitzende des 9. landw. Bez.-Vereins:

1266 Stricker.

Für Fuhrunternehmer! Verdingung.

Birka 85 Fhm. Eichen-Stammholz aus dem Langenfelder Walde, Distr. Mühlgraben, sind an die nächste Bahnhstation zu fahren und daselbst einzuladen.

Auch können die Stämme direkt per Wagen nach Eltville gebracht werden.

Reflektanten bitte ich bis Dienstag, den 3. Mai bei mir Preise abgeben zu wollen, auch können daselbst die Bedingungen eingesehen werden.

Eltville, 1. Mai 1914.

1265 August Kopp II.,
Taunusstr. 26.

Schön möblierte
Zimmer m. Pension

zu vermieten.

1237 Näh. Exped.

1 schön
möbl. Zimmer

zu vermieten.

1268 Näh. Exp.

Moor- und Mineral-Badeanstalt zum Lindenbrunnen.

Die Badeanstalt eröffnet von Montag den Badebetrieb.

Badezeit von 6 Uhr morgens zu jeder Zeit bis abends 8 Uhr.

Morgens früh und nachmittags ermäßigte Preise.

Telephon 137

A. Staat, Besitzer.

Die Generalversammlung vom 8. bezw. 22. März 1914 hat die Auflösung beschlossen.

Die Gläubiger werden aufgefordert, sich bei der Genossenschaft zu melden.

Langenschwalbach, den 27. April 1914.

Landwirtsch. Consum-Verein,

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

zu Langenschwalbach

in Liquidation.

1209

Sidd. Chr. Balzer. Wilsch Bender.

Kriegerverein „Germania.“

Der diesjährige Frühjahrs-Ausflug findet bei günstigem Wetter Sonntag, den 3. Mai in der Begleitung der hiesigen Musikgesellschaft statt; es geht über Langenschwalbach, Schlangenbad, Rauenthal, Eltville, Diebrich und über Landesdenkmal wieder zurück. Änderungen bleiben vorbehalten. Zu diesem Ausflug werden nicht nur die Mitglieder und deren Angehörige, sondern auch Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.

Abmarsch Mittags 12 Uhr von der mittleren Kirche an. Der Vorstand.

Schützenverein.

Sonntag, den 3. Mai:

Bereinschießen.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

1250

Der Vorstand

Schön

möbl. Zimmer

zu vermieten

Zu erfr. Exp. 1270

Wegen Mangel an Raum sind 3 vollst., gut erhaltene

Betten

billig abzugeben.

1271

Näh. Exp.

Neue stählerne Bauern-Egge



mit auswechselbaren
Stahlsinken.

Gewicht ca. 40 Kg.

Preis 28 Mk.

ab Fabri!

Ph. Mayfarth & Co.

Frankfurt a. M. 1272

Ordentlicher Bursche

von 18—20 Jahren für Geschäftsfuhrwerk und Landwirtschaft zum 15. Mai für dauernd bei hohem Lohn gesucht.

1276

Näh. Exp.

Männergesangsverein.

Sonntag, den 3. Mai:

Ausflug

über Remel durch das kleine Wispertal nach der Wiesmühle. Abfahrt nachmittags 1 Uhr vom Rathaus. Freunde des Vereins sind freundlichst eingeladen.

1273

Der Vorstand.

Burg Hohenstein.

Sonntag Nachmittag:

Frühlingsball

ausgeführt vom Musik-Verein Mainz.

Es ladet ergebenst ein

1289

G. Kessler.

Läufer

zu verkaufen.

1196 Schmitzberg Nr. 2

Freundliche

Wohnung

2 Zimmer, Küche, Mansarde und sämtlichem Zubehör für

1 April 1914 zu vermieten.

282

Alfred Herber.

M. Müller,

Michelbach (Rassau)

empfiehlt f. beste Ware 3 bill. Breiten. Kinder-Strohbetten.

u. Kinder-Wäsche, Strümpfe.

2c. Arbeitskleider.

(3 Min. von der Bahn)

1285

Kräftiges, nicht zu junges
Küchenmädchen

gesucht.

1269

Willa Gassert.

Aar-Bote.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 103

Langenschwalbach, Sonntag, 3. Mai 1914.

53. Jahrg.

Zweites Blatt.

Bermischtes.

* Wiesbaden, 24. April. Ein Tierquälerei, ein Fuhrknecht aus Wiesbaden, hatte einen Strafzettel über 9 Mk. erhalten, weil er sein Pferd unmenslich mit der Peitsche bearbeitet hatte. Er meinte, es sei ihm zuviel gewesen und rief um Gerichtsentcheidung an. Da fiel er aber erst recht hinein, denn die Schöffen in Wiesbaden verurteilten ihn zu 40 Mk. und legten ihm die ziemlich erheblichen Kosten auf.

* Jockgrim (Palz), 28. April. Der Einbrecher Paul, der vor einigen Tagen den Gen darmen Rißling, als dieser ihn verhaften wollte, erschoss, wurde gestern abend in Rheingönheim von dem Oberwachmeister Stoffel nach heftiger Gegenwehr festgenommen. Der Verhaftete hat die Tat eingestanden und wurde heute früh ins Gefängnis eingeliefert. Er hat am Kopfe eine Wunde, die ihm der Gen darm kurz vor seinem Tode noch beibrachte.

* Die Schäferherde des Hotelbesizers Heine in Grindau in der Rineburger Heide, bestehend aus 29 Schafen und 22 Lämmern, wurde auf der Weide von einem streunenden Hunde zerissen. Nur ein Schaf und ein Lamm verschonte das wütende Tier. 18 Schafe und 16 Lämmer waren totgebissen, die übrigen furchtbar zugerichtet, so daß sie sofort abgeschlachtet werden mußten.

* Bestrafte Ausländerei. Ein Tuchhändler in Düsseldorf hatte jahrelang deutsches Fabrikat, das zum größten Teil aus Rottbus stammte, als „echt englisches Tuch“, natürlich zu entprechend hohem Preis, verkauft. Um einer Anklage unlauteren Wettbewerbs zu entgehen, die eine Vereinigung deutscher Tuchfabrikanten gegen ihn angestrengt hatte, mußte der Mann in dem Fachblatt der Branche öffentlich bekennen, daß er jahrelang deutsche für englische Tuche verkauft habe und sich verpflichtete, bei Vermeidung einer Buße von 1000 Mark für jeden einzelnen Uebertretungsfall, dieses in Zukunft zu unterlassen. Er zahlte außerdem die Summe von 2500 Mark, die zu gemeinnützigen Zwecken verteilt wird. Rechnet man nun noch die Kosten des Prozesses hinzu, so sind dem spekulativen Händler die „echt englischen“ Tuche aus Rottbus ziemlich teuer zu stehen gekommen.

* Ein Schwindel. In den letzten Wochen haben eine große Anzahl deutscher Turnvereine Rundschreiben des „Deutsch-amerikanischen Turnverbandes“ erhalten, in dem mitgeteilt wurde, daß eintretende Mitglieder freie Fahrt zur Weltausstellung in San Francisco haben. Wie die Kriminalpolizei in Chicago eruierte, ist das Ganze ein Schwindel, den der Deutsche Paul Wassermann in Chicago inszeniert hat, um die Aufnahme-

gebühren einzuflecken. Auf den Schwindel sollen Hunderte hineingefallen sein.

* Ein seltsames Geschwür. In ein Bezirksgerichtsgefängnis des Erzgebirges wurde kürzlich ein Strolch eingeliefert, der ein großes Pflaster auf der Brust trug, angeblich zur Heilung eines großen bösen Geschwüres. Im Bade weichte das Pflaster auf und fiel ab. Was aber kam zum Vorschein? Eine goldene Damenuhr mit Kette. Der Spitzbube hatte sie sich auf die Brust geklebt und unter dem Pflaster verborgen. Der Gefangenenaufseher befreite ihn natürlich auf der Stelle von dem bösen Geschwür.

* Die Hochzeitsreise im Aeroplan. Der bekannte deutsche Flieger Viktor Stöffler, der am 14. Oktober 1913 einen Weltrekord aufstellte, indem er in ununterbrochenem, 24 stündigem Fluge 2160 Kilometer zurücklegte, verheiratete sich am Sonnabend. Er trat zusammen mit seiner jungen Frau die Hochzeitsreise im Aeroplan an.

* Infolge der Aussperrung der Bäcker herrscht in Madrid Brotmangel. Die Garnison hat Hilfsmannschaften zur Herstellung von Brot entsandt.

Emil Orth, Heilkundiger, Limburg a. Bahn
Unter Graben-
straße 17 a Sprechstunden nur Dienstags, Donnerstags
u. Sonnabends von 9—1 Uhr.
(Radikal-Behandlung sämtl. chronischer Krankheiten,
spez. Rheumatismus, Gicht, Ischias, Gallensteine,
Krampfadern, Leber-, Frauen-, Nerven-,
Haut- u. Geschlechts-Leiden,
auch veraltete Fälle n. bewährt. Methode.) 1245

Die Düngung des Hafers

Mancher Landwirt kann sich auch heute noch nicht dazu entschließen, mit der althergebrachten Meinung zu brechen, daß der Hafer die anspruchsloseste Getreidepflanze sei und daß er auch ohne jegliche Düngung noch befriedigende Erträge abwerfe. Hafer wird daher auch noch vielfach ohne jegliche Düngung gebaut. Schlechte unbefriedigende Erträge sind in unserer heutigen teuren Zeit die Folge, dagegen werden viel höhere Hafererträge erzielt, wenn der Haferspflanze auch das gegeben wird, was sie zu hoher Entwicklung braucht, nämlich neben Stickstoff und Phosphorsäure auch Kali und wenn wir dem Hafer eine Bollbündung geben, bringt derselbe den Düngeraufwand schon durch den Mehrertrag an Stroh herein, die Aehren werden voller und die Körner viel schwerer, so daß die Düngung des Hafers mit künstlichem Dünger sich ausgezeichnet lohnt.

Kranken-Wäsche

wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen von 30—40° C. und macht die Wäsche keimfrei.

Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., Düsseldorf. Auch Fabrikanten der beliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Wegen Geschäftsaufgabe Grosser Ausverkauf meines gesamten Glas- u. Porzellanlagers

Noch große Auswahl in **Artikeln** für Hochzeits- und sonstige Gelegenheitsgeschenke.

Tafelservice für 12 Personen, farbig, Porzellan,
zum Selbstkostenpreis.

Hotel- u. Wirtschafts-Geschirre

Sehr günstige Gelegenheit vorteilhaft einzukaufen,
da die Preise aufs äußerste herabgesetzt sind.

Alfred Herber.

1137

Keller-, Stall- und Dachfenster. 703
Drahtgeflechte jeder Art.
Gartenpfosten in T-Eisen, fertig zum Einstellen, empfiehlt
Hch. Wahl, Kettenbach (Bhf.).

Achtung!

Wichtig für

Brautleute und Pensionen

**8 complete polierte
gebrauchte**

**Schlafzimmer-
einrichtungen**

billig zu verkaufen. Näheres

**Möbelhaus Wiesbaden
Anton Maurer.**

1246

Bleichstrasse 34.

Einige Wagen Langstroh
gibt ab
1179 **Wilhelm Enders.**

Ein Buchtschwein
zu verkaufen. Näh.
1215 **Anton Herber,**
Rheinstraße 9.

1 gebr. Wagen
mit Kasten zu verkaufen.
1169 **Friedr. Schulz, Kemel.**

Erste Deutsche Automobil-Fachschule
Chauffeur-Schule
gegr. 1904 Mainz Telef. 940
Staatl. beaufsicht. Lehranstalt mit
konz. Stellenvermittl. Prosp. gratis.

20 Arbeiter

bei einem Stundenlohn bis zu
40 Pf., zur Restauration **Breit-**
hardt, stellt noch ein 1128
Eisenbach, Unternehmer.
Dafelbst 70 cbm **Stampf-**
beton u. Zementputz z. vergeben.

Sohn

achtbarer Eltern kann das
Friseurgeschäft gründlich er-
lernen 1156
Adolf Ehrhardt, Friseur,
Biebrich, Kirchstr. 17.

Schöne Kaninchen
zu verkaufen. 1216
A. Herrmann, Adolfsstr. 37.

Christophlack
als Fußbodenaufricht bestens
bewährt,
sofort trocknend u. geruchlos
leicht anwendbar.
Gelbbraun, eichen,
mahagoni, nussbaum.
In Eg.-Schwalbach bei
833 **Carl Presber.**

Verkaufe billig
1 Knochenmühle 15 M.
1 Brückenwage 8 "
Pfeifer,
1225 Bleidenstadt i. T.

Kräftiger Junge
von anständ. Eltern kann die
Mehrgerei erlernen 1143
August Diefenbach,
Döhlen-, Kalb-, Dammel-
u. Schweine-Mehrgerei,
Wiesbaden,
Schiersteinerstraße 22.

**Schuhmacher-
Lehrling** 1158
gesucht bei
Jakob Messert, Barmbach.